

# Serviettenfalten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **7 (1914)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Serviettenfalten.

**Der Pantoffel.** Um den niedlichen Pantoffel zu erhalten, faltet man die Serviette in vier Teile und schlägt die beiden Enden nach der Mitte über, wie Abbildung 1 a zeigt. Dann

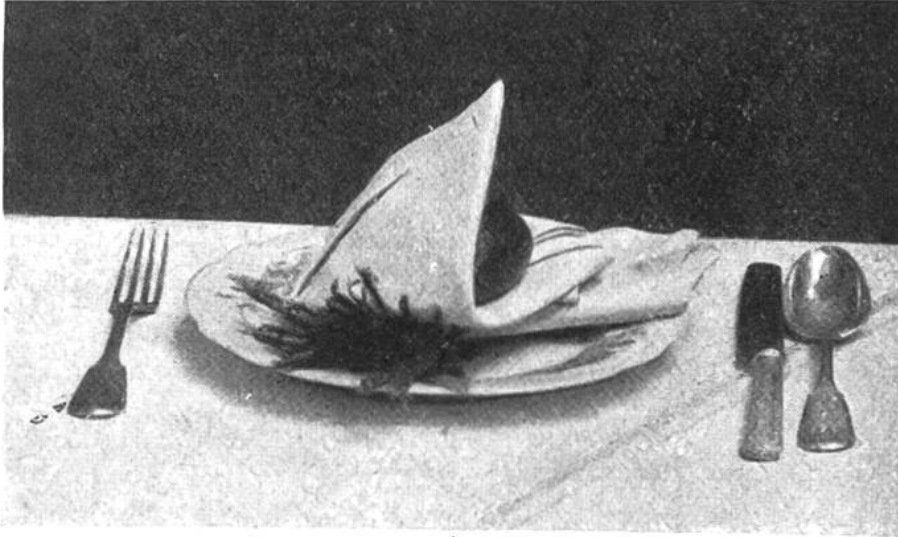


Abb. 1. Der Pantoffel.

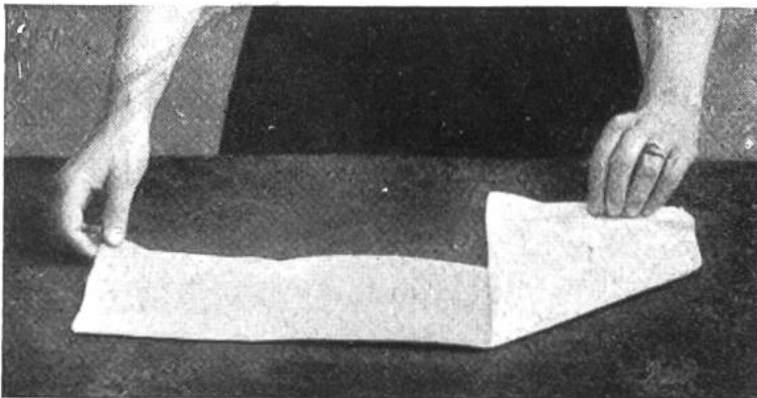


Abb. 1 a. Der Pantoffel.

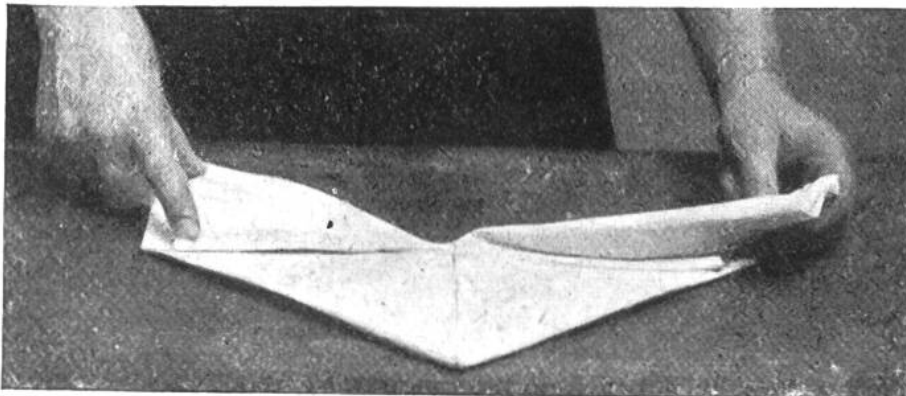


Abb. 1 b. Der Pantoffel. ]

legt man die zwei Ecken nach oben zurück, so dass sie zwei Dreiecke bilden, die dann wieder nach oben zusammengelegt werden. Jetzt schlägt man die Ecken nochmals nach oben über (Abbildung 1 b) und wendet die untere Seite der Serviette nach oben. Nachdem man die beiden Ecken wieder nach oben [umgeschlagen hat, wird das Ganze umgedreht und der kleine Pantoffel ist fertig. Durch ein Brötchen, das hineingelegt wird, hebt sich das Ober- teil des Pantoffels, der auf dem Teller noch mit einigen Blumen nett verziert werden kann.

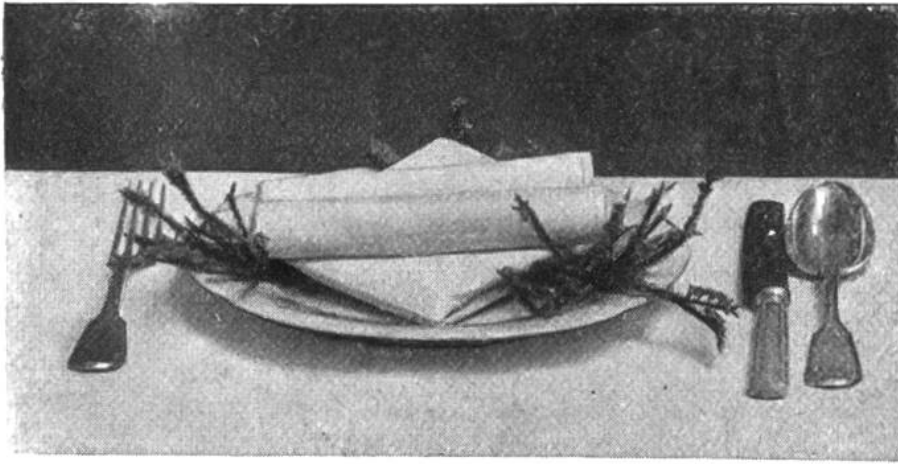


Abb. 2. Die Doppelrolle.

rollt man die umgeschlagenen Teile, einen nach dem andern auf bis zu der Stelle, wo die Serviette in schräger Richtung beginnt. Jetzt wendet man das Ganze um, muss aber darauf achten, dass die Rollen unversehrt bleiben. Nun schlägt

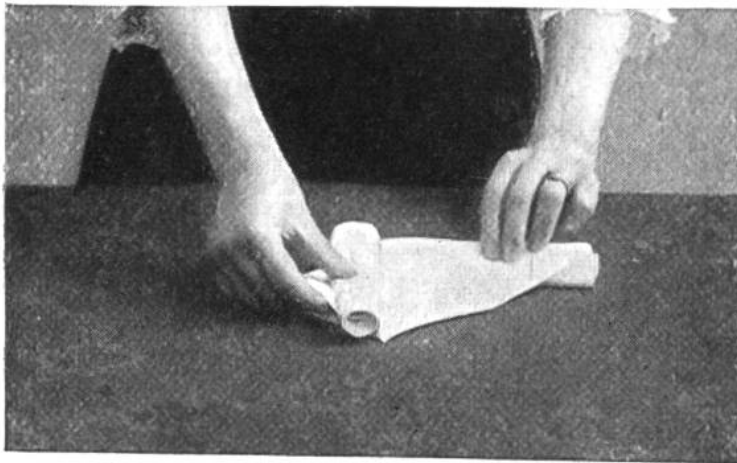


Abb. 2 a. Doppelrolle.

man die jetzt unten liegenden Rollen ebenfalls eine nach der andern nach oben über, wie die Abbildung 2 a zeigt, so dass die Rollen nach der Spitze des Dreiecks zu liegen kommen. Die Doppelrolle gewährt einen hübschen Anblick, wenn sie mit Blumen geschmückt auf dem Teller liegt.

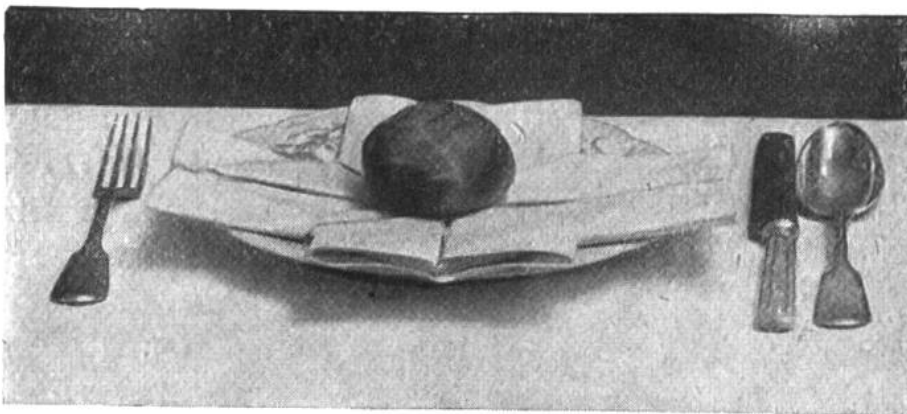


Abb. 3. Das Kreuz.

**Die Doppelrolle.** Zu der Doppelrolle muss die Serviette viertelig gefaltet und die beiden Enden gleich wie beim Pantoffel nach der Mitte übergeschlagen werden. Dann

**Das Kreuz.** Zur Herstellung des Kreuzes benutzt man eine Serviette, die ein regelmässiges Quadrat bildet. Es ist notwendig, gleich zu An-

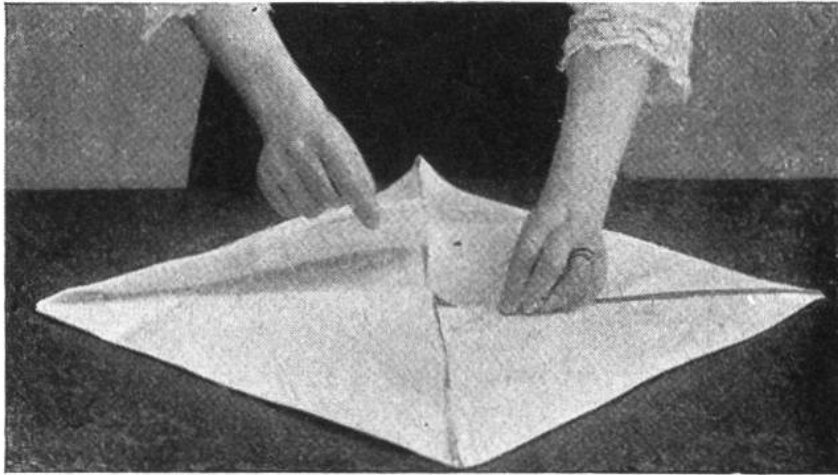


Abb. 3 a. Das Kreuz.

fang die Länge der vier Seiten zu messen, und sollten sie nicht alle gleich sein, so muss entsprechend eingeschlagen werden. Dann breitet man die Serviette ganz aus, legt alle vier Ecken auf dem Mittelpunkt zusammen (siehe Abbildung 3 a) und wiederholt dies gleich noch einmal. Jetzt wendet man die untere Seite der Serviette nach oben, wobei man sie in der Mitte zwischen beiden flachen Händen fasst. Nun legt man abermals die vier Ecken in der Mitte

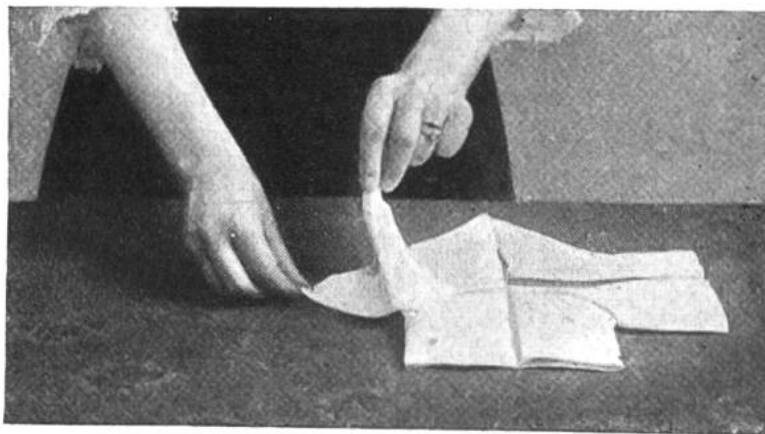


Abb. 3 b. Das Kreuz.

zusammen und wendet die Serviette ebenso um wie das erste Mal, legt zum vierten Male die Ecken auf dem Mittelpunkt zusammen und erhält dadurch ein noch kleineres Quadrat. Dann hebt man mit der einen Hand eine der vier Ecken in die Höhe, zieht mit der andern Hand die untere nach der Mitte zu liegende Spitze hervor (siehe Abbildung 3 b), öffnet die Spalte und legt sie der Breite nach nach aussen. Ebenso verfährt man mit den übrigen drei Ecken und erhält auf diese Weise die Form des Kreuzes.

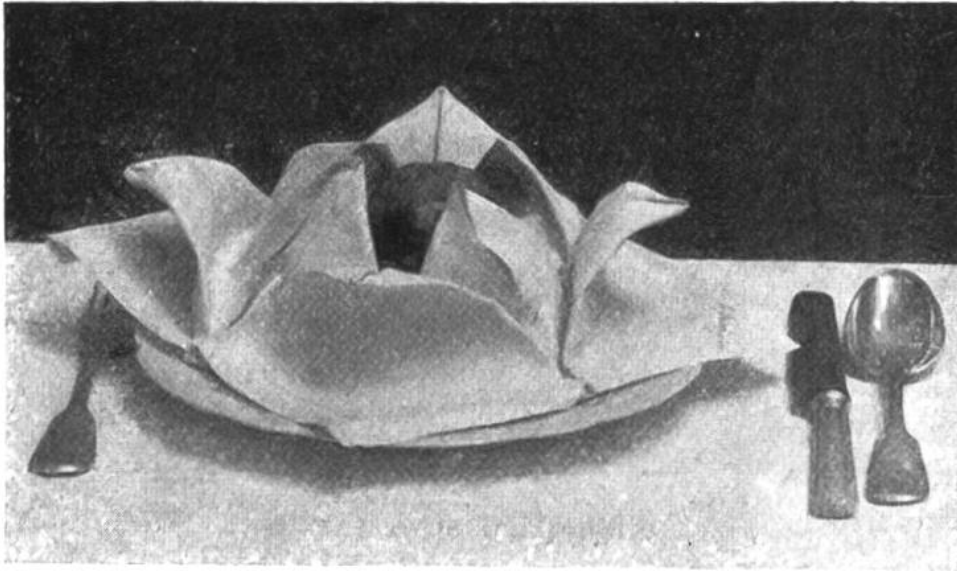


Abb. 4. Die Wasserrose.

**Die Wasserrose.** Zu dieser hübschen Blumenform ist ebenfalls eine grosse quadratische Serviette notwendig und es muss, wie bei den vorhergehenden Figuren, sehr genau gearbeitet werden. Die beiden ersten Lagen sind

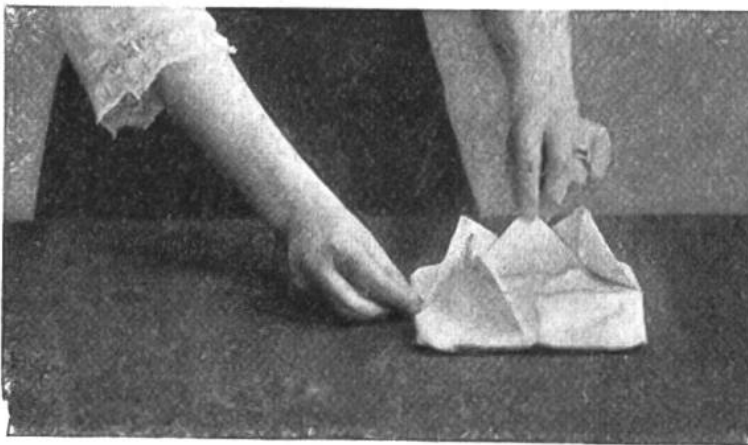


Abb. 4 a. Die Wasserrose.

dieselben wie die des „Kreuz“ (siehe dort). Dann legt man auf der gleichen Seite die vier Ecken auf den Mittelpunkt zusammen und wendet die Serviette um. Jetzt legt man wieder die Ecken in der Mitte aufeinander und ebenso ein weiteres Mal. Dann wendet man die

Serviette wieder um, zieht die vier unterhalb liegenden Spitzen hervor, hebt die übrigen Spitzen hoch, wie unsere Abbildung 4 a zeigt, und erhält so die Wasserrose. Sie wird sorgfältig auf den Teller gelegt und in die Mitte der Blume steckt man das Brötchen.

**Die Gipsermütze.** Um diese Mütze bilden zu können, muss die Serviette wie gewöhnlich üblich in drei Teile zusammengelegt werden. Dann wird ein Drittel der Längsseite der Serviette von rechts nach links umgefaltet, die untere Ecke an den obern Rand und die obere linke Ecke an den untern Rand gelegt. Dann dreht man die Serviette um und

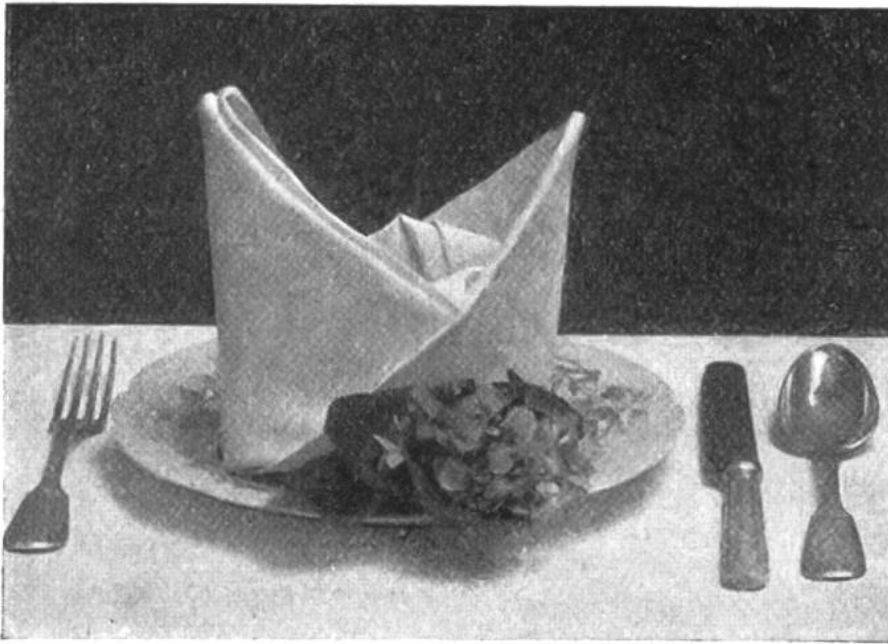


Abb. 5. Die Gipsermütze.

faltet sie von oben nach unten der Länge nach zusammen. Dabei zeigt sich oben eine Spitze, während die andere noch unten liegende hervorgezogen wird. Jetzt schlägt man das linke Ende nach der Mitte unter, wendet

das Ganze wieder um und schlägt das andere Ende ebenfalls nach der Mitte unter. Die Gipsermütze ist fertig; sie wird auf den Teller gestellt und mit einem Sträusschen geschmückt.



### Ein Kniff beim Schuhziehen.

Ein Handtuch, ein Taschentuch sind wohl immer und überall zur Stelle.

Mit ihrer Hilfe gelangt man, wie unser Bildchen zeigt, auch ohne Schuhlöffel schnell und mühelos in Stiefel oder Schuh. Man hat nur nötig, einen Zipfel des Tuches hinten in den Schuh zu legen, mit dem Fuss darauf zu treten und das Tuch stramm anzuziehen, während

man den Fuss nach unten drückt, und man wird am Ziele sein, ehe man es denkt.